

Gabriel Palacios (27) hypnotisiert die Schönen

Schau mir in die Augen

Der berühmte Hypnose-Lehrer Gabriel Palacios unterrichtete auch Ex-Miss-Schweiz Tanja Gutmann.

MATTHIAS MAST

Er ist der Shootingstar der Hypnose-Szene in der Schweiz: Gabriel Palacios (27). In seinem Institut in Bern hypnotisiert er Spitzenportler, Chefsärzte, Topmanager, Showgrössen und berühmte Schönheiten. So liess sich Tanja Gutmann (40) von ihm in die Geheimnisse der Hypnose einweihen. «Gabriel lebt seine Berufung. Mit entsprechend viel Elan und Begeisterung vermittelt er sein fundiertes Wissen. Mir hat diese Ausbildung beruflich und privat sehr viel gebracht», sagt die Ex-Miss-Schweiz.

Auch Topmodel und Moderatorin Monika Erb (37) bestieg sich nach einem Kurs bei Palacios als Hypnose-Therapeutin. «Gabriel ist ein wundervoller Mensch und Mentor. Dank

ihm habe ich gelernt, meine mentale Kraft so einzusetzen, dass ich anderen Menschen helfen kann», lobt Erb.

Doch er sei nicht nur Therapeut der Reichen und Berühmten, betont Gabriel Palacios. «Mehrheitlich sind es ganz normale Menschen, die sich für die Hypnose interessieren und bei mir einen Kurs besuchen», sagt der Autor von bisher vier Bestsellern. «Eigentlich steckt in jedem Menschen die Fähigkeit, mehr zu erkennen, als was die Augen sehen, die Ohren hören und die Nase riecht.»

Das Lob seiner Schülerinnen freut zwar den Hypnotiseur, aber er ärgert sich, wenn man ihn als Guru bezeichnet. «Der Begriff Guru kommt aus dem Sanskrit und bedeutet gewichtig und schwer. Ein

Guru ist also eine Person, die für jemanden gewichtig ist. Doch das bin ich nicht. Ich bin als Lehrer für meine Schüler da, um ihre Fähigkeiten zu wecken und deren Potenzial entfalten zu lassen.

Gabriel Palacios, der vor Jahren als erfolgreicher Zauberer auf der Bühne stand, sieht sein heutiges Wirken weder als Show noch als faulen Zauber.

«Mit der Hypnose können Menschen ihre Ängste überwinden, Blockaden abbauen und ungeahnte Fähigkeiten entwickeln.» Derzeit tourt Palacios mit seinem Buch «Verarsch mich nicht – Gedankenlesen in der Beziehung durch die Schweiz.» Dieses Buch ist eine Hilfe für alle, die schon immer wissen wollten, was der Partner überhaupt denkt. Es hilft uns, Lügen zu entlarven und mittels der richtigen Fragetechnik Geheimnisse zu enthüllen. ●



Ex-Miss-Schweiz Tanja Gutmann liess sich von Gabriel Palacios zur Hypnose-Therapeutin ausbilden.



Scherrer wirkt wie die lustige Fasnacht

Er war bisher der Pausenshow von Roman Klichsperger (47) im «Donnschtig-Jass». Gestern hielt Reto Scherrer (41) das erste Mal die Karten selber in der Hand. Sein Gegner war das heisse Sommerwetter, das ihm sicher ein paar Zuschauer abblüpfte.

Man kann es «oben» und «unten» betrachten: Aber der Thurgauer hat fröhlich und mit Schwung durch seinen ersten «Samschtig-Jass» geführt. «Du hast die Menschen gern», hatte ihm Jürg Rändegger (82) antwortend den «Samschtig-Jass» selber über 400-mal moderiert hatte. Die Rosstift-Legende hatte den Thurgauer über den Klee gelobt. Und Scherrer machte tiefe Bücklinge. Das war gut abgeguckt von ausländischen TV-Shows, in der sich die Moderatoren gegenseitig bei Premierer huldigen. Hier war es



SAMSCHTIG - JASS Reto Scherrer moderiert zum ersten Mal den «Samschtig-Jass».

etwas zu viel. Eben: Menschenfreund Scherrer wirkt gelegentlich wie die lustige Fasnacht. Seine Vorgängerin hielt sich da mehr zurück, liess den Gästen beschel-

den den Vorrat. Der Neus am Spieltisch spielt zu fest den überdrehten Herzuben. Relaxen, Scherrer, relaxen. Immerhin sind die Fingerrägel sauber.

Vor allem im Interview mit Jürg Rändegger versuchte er alle Trümpfe in der Hand zu haben. Er fiel ihm ins Wort, worauf der alte Kabaren-Hase sagte: «Du musst mir nicht die Pointe nehmen!»

Und ist es Ihnen aufgefallen? Scherrer liess auch den mahnenden Zeigefinger von «10 vor 10»-Legende Walter Eggenberger (73) aufleben. Den von sexy Walli Die ganze Zeit fuchtelte der neue Jass-Moderator damit durch die Gegend. Man kriegt fast Angst. ●

PETER FADRLITT

Schweizer Jungproduzent macht Feuerzauber in Hollywood

Als Produzent des oscar-nominierten Kurzfilms «Die Frau und der TGV» mit dem französischen Star Jane Birkin (70) wurde Jean de Meuron (32) vor einem Jahr auf einen Schlag bekannt. Nun legt der in Hollywood lebende Sohn von Stararchitekt Pierre de Meuron (67) nach: mit einem neuen Kurzfilm mit Armani-Model Matilda Lutz (25) in der Hauptrolle. «Es wird spektakulär», verspricht de Meuron, der den Film produziert, zusammen mit Regisseur Greg Strasz (40). «Wir haben viel Action, mit einem

echten Blackhawk-Helikopter und richtigen Explosionen.» Der Film soll eine Art Visitenkarte werden, die ihn für weitere Projekte empfiehlt. «Die Kunst ist, dass wir unseren kurzen Film, der 20000 Franken kostet, aussuchen lassen wie einen Trailer aus einem zehn Millionen teuren Film», erklärt der ambitionierte Jungproduzent. So könnten Strasz und er beweisen, dass sie auch grosse Projekte stemmen könnten.

In dem Film mit dem Titel «Megana» geht es um militärische Wissenschaftlerin Megan (Matilda



Jean de Meuron lebt als Produzent in Hollywood.

Lutz) bei einem Einsatz mit der US-Eliteeinheit «Delta Force» in einem Blackhawk-Heli. Und dann passiert Feuerzauber und Spektakel. «Mit vielen Science-Fiction-Elementen, aber auch Monsterinspirationen wie von Godzilla und King Kong», verrät der junge Produzent. ●

CHRISTIAN MAURER

Armani-Model Matilda Lutz spielt die Hauptrolle im Kurzfilm «Megana».